

**BLS-Leseliste**  
**Sprache in Schule und Gesellschaft**

(Stand: Juli 2019)

Die Literaturgrundlage für den sprachwissenschaftlichen Teil der BLS-Prüfung setzt sich aus veranstaltungsspezifischer Literatur und Inhalten der BLS-Leseliste ‚Sprache in Schule und Gesellschaft‘ zusammen. Grundlage der BLS-Prüfung ist weiterhin das besuchte Seminar bzw. die besuchten sprachwissenschaftlichen Seminare im BLS-Modul, oder ein individuell gewähltes Schwerpunktthema. In Absprache mit dem Prüfer/der Prüferin werden ergänzend mindestens 2 Themenbereiche von der Leseliste ausgewählt, die einen relevanten Bezug zur individuellen Schwerpunktsetzung herstellen. Die ausgewählten Themenbereiche sind ebenfalls Bestandteil der Prüfung. Die Leseliste dient zur Orientierung, um Literatur für diese beiden Themenbereiche auswählen zu können. Bitte beachten Sie, dass die Prüfung entweder als Ein-Fach-Prüfung (45 Minuten) oder als Zwei-Fach-Prüfung (sprachwissenschaftlicher Teil: ca. 22 Minuten) absolviert werden kann, und dass für die Ein-Fach-Prüfung eine tiefere Beschäftigung mit den Themen vorausgesetzt wird.

<b>Themenfelder</b>	<b>Literatur</b>
Neurolinguistik	- Ahlsén, Elisabeth (2006): Introduction to Neurolinguistics. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins.
Psycholinguistik	- Kempen, Gerard/Dijkstra, Ton (1993): Einführung in die Psycholinguistik. Bern: Huber. - Dietrich, Rainer (2017): Psycholinguistik. Stuttgart: Metzler. - Höhle, Barbara (2012): Psycholinguistik. Berlin: Akademie Verlag.
Bilingualismus, Multilingualismus	- Fabbro, Franco (2015): The Neurolinguistics of Bilingualism. London: Taylor & Francis. - De Houwer, Annick (2006): Bilingual First Language Acquisition. Bristol: Textbooks. - Müller, Natascha et al. (2011): Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung. Tübingen: Narr Francke Attempto.
Spracherwerb	- Szagun, Gisela (2013): Sprachentwicklung beim Kind. Weinheim Basel: Beltz. - Klann-Delius, Gisela (2016): Spracherwerb. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler. - Kauschke, Christina (2012). Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Berlin: De Gruyter. - Klein, Wolfgang (1984): Zweitspracherwerb. Königstein/TS: Athenäum.
Unterricht DaZ	- Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2008): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. - Hoffmann, Ludger et al. (2017): Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch. Berlin: Schmidt.
Unterricht DaF	- Rösch, Heidi (2011): Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Berlin: Akademie Verlag. - Oomen-Welke, Ingelore (2013): Deutsch als Fremdsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
Diagnose und Förderung	- Ehlich, Konrad (Hg.) (2007): Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe

	<p>und individuelle Sprachförderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Eine Expertise für das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn/Berlin: BMBF. Online unter: <a href="https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_11.pdf">https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_11.pdf</a></p> <p>- Baur, Rupprecht S et al. (2013): Der C-Test: Einsatzmöglichkeiten im Bereich DaZ. proDaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Universität Duisburg-Essen &amp; Stiftung Mercator.</p> <p>- Griebhaber, Wilhelm (2013): Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung. proDaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Universität Duisburg-Essen &amp; Stiftung Mercator.</p> <p>- Schulz, Petra et al. (2008): Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ): Theoretische Grundlagen und erste Ergebnisse. In: Ahrenholz, Bernd (Hrsg.). Zweitspracherwerb – Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen. Freiburg. 17-41.</p>
Unterrichtskommunikation	<p>- Ehlich, Konrad/Rehbein, Jochen (1986): Muster und Institution. Tübingen: Narr.</p> <p>- Becker-Mrotzek, Michael/Vogt, Rüdiger (2001): Unterrichtskommunikation. Linguistische Analysemethoden und Forschungsergebnisse. Tübingen: Niemeyer.</p>
Mündlichkeit	<p>- Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1985): Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: Romanisches Jahrbuch 36, 15-43.</p> <p>- Schwitalla, Johannes (2012): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Schmidt.</p> <p>- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Kap. C. Berlin, New York: de Gruyter.</p>
Schreiben	<p>- Dürscheid, Christa (2016): Einführung in die Schriftlinguistik. 5. Aufl. (mit einem Kapitel zur Typographie von Jürgen Spitzmüller). Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh.</p> <p>- Merz-Grötsch, Jasmin (2010): Texte schreiben lernen. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze: Klett Kallmeyer.</p>
Sprachvariation	<p>- Kehrein, Roland/Lameli, Alfred/Rabanus, Stefan (Hg.) (2015): Regionale Variation des Deutschen: Projekte und Perspektiven. Berlin, Boston: De Gruyter.</p> <p>- Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen (2014): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Berlin, Boston: De Gruyter.</p> <p>- Schmidt, Jürgen Erich/Herrgen, Joachim (2011): Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung. Berlin: Schmidt.</p>
Sprachvergleich	<p>- Comrie, Bernard (1996): Sprache und Sprachen: Universalien und Typologie. In: Lang, Ewald/Zifonun, Gisela (Hg.), Deutsch – typologisch. Berlin, New York: De Gruyter, 16-30.</p> <p>- Krifka, Manfred et al. (Hrsg.): (2014): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Heidelberg: Springer.</p> <p>- Rothstein, Björn (Hg.) (2011): Sprachvergleich in der Schule. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.</p>

Sprachgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nübling, Damaris et al. (2017): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 5. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto.</li> <li>- von Polenz, Peter (2009): Geschichte der deutschen Sprache. 10. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter.</li> </ul>
Methoden und Zugänge der Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2015): Korpuslinguistik. Eine Einführung. 3. Aufl. Tübingen: Narr.</li> <li>- Mertins, Barbara (2016): The use of experimental methods in linguistic research: advantages, problems and possible pitfalls. In: Anstatt, T./Clasmeier, C./A. Gattnar (Hg.), Slavic languages in Psycholinguistics. Chances and Challenges for Empirical and Experimental Research. Tübingen: Narr Francke Attempto, 15-33.</li> <li>- Cristante, Valentina et al. (2016): Die Rolle verschiedener methodischer Zugänge bei der Einschätzung sprachlicher Kompetenzen von Grundschulkindern mit Deutsch als L2. Diskurs. Kindheits und Jugendforschung, 1, 43-59.</li> <li>- Scherer, Carmen (2014): Korpuslinguistik. 2. Aufl. Heidelberg: Winter.</li> <li>- Staffeldt, Sven/Hagemann Jörg (Hg.) (2014): Pragmatiktheorien. Analysen im Vergleich. Tübingen: Stauffenburg.</li> </ul>
Medienlinguistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lobin, Henning (2018): Digital und vernetzt: das neue Bild der Sprache. Stuttgart: Metzler.</li> <li>- Schmitz, Ulrich (2015): Einführung in die Medienlinguistik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</li> </ul>
Sprache & Gender	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kotthoff, Helga/Nübling, Damaris (2018): Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht. Tübingen: Narr.</li> <li>- Spieß, Constanze (2012): Linguistische Genderforschung und Diskurslinguistik. Theorie – Methode – Praxis. In: Günthner, Susanne/Hüpper, Dagmar/Spieß, Constanze (Hg.), Genderlinguistik. Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität. Berlin, Boston: De Gruyter. 53-85.</li> <li>- Stefanowitsch, Anatol (2018): Eine Frage der Moral. Warum wir politisch korrekte Sprache brauchen. Berlin: Dudenverlag.</li> </ul>